Zeitschrift: Freidenker [1908-1914]

Herausgeber: Deutsch-Schweizerischer Freidenkerbund

Band: 4 (1911)

Heft: 6

Artikel: Durch Klarheit zur Kraft

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-406185

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1911 Vz. 1-5 sint des tormatisvegen dem Jahre. 1910 beigebon.

Offizielles Organ des Deutsch-Schweizerischen Freidenkerbundes

herausgegeben von der Freidenker-Prefigenoffenschaft ber beutschen

Postscheckfonto VIII 964.

Cefretariat bes Deutsch-Schweizerlichen Freibenferbundes: Rindermarft 20, Zürich I.

IV. Jahrgang. Nummer 6. 1. Juni 1911.

Ericheint monatlich.

Ginzelnummer 10 . Ct8.

Abonnement:

Schweig: Fr. 1.20. Fr. 2.50 pro 3ahr. Musland: Alle ichweizer. Poftbureaux nehmen Abonnements entgegen.

Inferate:

4 mal gefpaltene Betitzeile 25 Cts., Wieberholungen Rabatt.

Durch Klarheit zur Kraft.

In neuem Gewande, aber mit gutbewährter Treue zum freidenkeri= ichen Bringip, ericeint biesmal unfer Blatt. Die "Freibenter=Breggenoffenicaft ber beutichen Schweig" ift von nun an Berausgeberin dieses Blattes und das bedeutet wiederum einen Fortschritt ber Freibenkerbewegung in ber Schweig.

Wenn auch nur ein kleines, aber durch und durch von Liebe zur Sache bejeeltes Sauflein ber Gefinnungsfreunde es waren, welche vor wenigen Sahren fich baran machten, ben ziemlich rauben und harten Boben zu bearbeiten und eine freie wiffenschaftliche Zeitung erscheinen ließen. Die mühfame Arbeit war nicht vergeblich. Die Saat der fleißigen Bande (wir meinen auch ber fleißigen Röpfe) ift aufgegangen. Zahlreich find heute die Freunde und Rämpfer für die mahre geistige Emanzipation des arbeitenden Schweizervolkes. Es ent= standen Settion nach Settion auf dem Lande braugen. Und waren fruher nur in ben Stäbten unsere Freunde und Mitfampfer zu finden, so fann heute gesagt werben, bag es nur noch wenige fleine Ortschaften in ber Schweiz gibt, wo feine Befinnungsfreunde gu finden waren, wo in ber bunklen Racht noch fein Freidenker-Lämpchen glühet. Go wenn wir auf die Entwicklung guruckblicken, ichopfen wir Mut, ichopfen wir Begei= fterung und ichauen mit Zuverficht auf ben Erfolg unferer weiteren Arbeit.

Run gilt es aber bie erzielten Erfolge richtig einzuschätzen, und obzwar ein gesunder Optimismus sehr angebracht ist, müssen wir doch vor Mugen halten, daß jeder Erfolg nur dann ein vollkommener, ein nach= wirfender fein fann, wenn eine bauernbe Unfpannung ber Rrafte vorhanden ist. Wenn wir also so weit gelangt sind, daß die "Freidenker= Brefigenoffenschaft ber beutschen Schweig" biefes Blatt herausgeben fann, jo gilt es gerade von nun an bieje nach allen Rräften zu unterftüten. Es follen viele Benoffenschafter erworben werben, bamit wir in Balbe in ber Lage find das nunmehr einheitlicher und reichhaltiger geftaltete Blatt noch beffer auszubauen und vollkommener herauszugeben.

Bas das Redaktionelle anbetrifft find wir der Meinung, (wie wir's schon am letten Delegiertentag bes beutsch=schweizerischen Freibenker= bundes in Burich ausführten), daß unfer Organ in der inhaltlichen Entwicklung gefördert werden muß. Es fommt nicht darauf an ein Wochenblatt baraus zu machen, sondern eher an Umfang zu erweitern und an Inhalt reichlicher, abwechselnder, vielseitiger zu gestalten und vor allem bas Material jorgfältiger auszuwählen, bas beste, bas aktuellste zu bieten. So ist es vor allem notwendig, daß unsere Besinnungs = freunde von den verschiedenften Wegenden der Schweiz und mit Korrespondenzen versorgen. Es muffen die Berhalt= nisse, wie sie allerorts in der Schweiz sind, mehr berücksichtigt, untersucht und behandelt werden. Da wir nicht auf dem Mars oder auf dem Monde, fondern hier auf Erden, in der Schweiz leben, muffen wir dafür forgen jene Berhältniffe fennen zu lernen und basjenige Material (und es gibt genug) herbeizuholen, welches unsere Aufmerksamkeit in jene Richtung zu konzentrieren vermag, damit wir unsere Agitation bazu anpassen resp. daran anknüpfen. Neben der Beleuchtung der einheimischen Berhältniffe, halten wir es für nötig bie Auslanbschronif reichlicher und ftanbig zu führen. Das ift umjo notwendiger, weil unfer Organ auch im Auslande, neben seinem guten Anf, bereits einer ziemlichen Berbreitung sich erfreut und wird besonders in jenen Ländern gerne gelesen, wo der Druck ber politischen Reaftion (Absolutismus, Junkertum, Bojaren 2c.) wie auch die Macht der unersättlichen Hydra, der römischen Kirche, so gewaltig, so unerträglich ift. Ferner ift ein wichtiges Gebiet bas ber Schulfragen, ber Jugenbergiehung und bamit verbunden bie Frauenfrage. Wir gebenken auch biese Fragen zu behandeln, ob fie als politische (öffent= liche Erziehung), ober als sonftige Fragen auftauchen. Wir muffen einmal auch den Müttern bas nütliche und nötige fagen. Gleichfalls halten wir für unentbehrlich bie Literatur = Rubrit. Es ift immer von großem Rugen, wenn die Gesinnungsfreunde rechtzeitig von Neuerscheinungen unterrichtet werden, und außerdem ist es gerade unsere Pflicht die wissenschaftliche, freigeistige Literatur befannt zu machen, zu empfehlen, zu besprechen.

Und jest noch über die pringipielle haltung und Tendenz unse-Blattes. Wir find Freibenker und wollen ber geiftigen Emanzipation bes Volkes bienen. Auch die wirtschaftliche Befreiung des Volkes, sowie ber Ausbau ber Demofratie burch bas Bolt ift nur bann erreichbar, wenn bas Bolf genug aufgeflärt, vorurteilslos und frei bentt. Da stehen aber Sinderniffe in dem Wege. Erstens, die mangelnde Schulerziehung, die minime Bilbung, zweitens die Borurteile, ber Aberglauben. Staat und Gesellschaft find noch nicht so bildungsfreundlich, so ehrlich geworden, eine auftändige Erziehung zu gewähren jedermann, ohne Rückficht auf Rlaffenunterschiebe. Sobann ift ber alte Bolksfeind, ber alte Teint jedwelchen Fortichrittes, jedwelcher Bolksauftlärung, die Rirche nämlich, eifrig bestrebt die Volksverdummung sustematisch weiter zu betrei= ben. Dieje bildungsfeindliche Rirche wird heutzutage vom Staate und von dem größten Teil der Gesellschaft noch unterstützt. "Gine Sand wascht bie andere" . . . — lautet das treffliche Sprichwort. So bleibt uns nichts anderes übrig, als mit allen Rraften die Sinderniffe der wahren Bolksbilbung zu befämpfen, wo möglich zu beseitigen und bem Staate, ber Befellichaft zum Bewußtjein zu bringen, daß feine Bolfswohlfahrt, feine mahre Demofratie möglich ift, wenn Aberglauben, Unbildung und Dummheit ber ftaatlichen und allgemei= nen Unterftütung, Subventionierung und Forderung fich erfrenen.

Die Naturwiffenschaften und die Geschichte find die besten Lehrmeifter in der Volksauftlärung. Und darum wollen wir auch gelegentlich gute naturwiffenschaftliche und historische Artifel publizieren. Wir befämpfen ben Aberglauben und die Reaftion, indem wir positive Belehrung bieten, niemand kann und den Borwurf der blogen Pfaffenfrefferei machen. Unfer Rampf ift ein rudfichtsloser Rampf, aber er wird mit ehrlichen Baffen geführt. Wir appelieren baher an die Unterftützung alljener, welche glei= der Gefinnung find, wie wir. Zu uns gehören alljene, die erfannt haben, bag in der heutigen Gesellschaft die große wirtschaftliche Kluft, die Rlas= fengegenfäte es find, welche bie Rluft zwischen wiffenschaftlichem Fort= schritt und Unbildung, Aberglauben verursachen; daß gerade die Rlaffen= teilung den Rampf der Weltanschauungen noch verschärft. Unversöhnlicher benn je, stehen heute Freidenkertum und Reaktion einander gegenüber, so unversöhnlich, wie Rapitalismus und Sozialismus einander gegenüberstehen. Unfer Blatt ift fein Parteiunternehmen. Alle Arbeiter mögen fie Sandwerfer ober geiftige Arbeiter, Intelligenzler fein, alle find uns willtommen, wenn bas gleiche Ziel fie befeelt. Jeder, der gegen die Polksverdummung, Polksverblendung, gegen Polksausplünderung und -ausbentung sich auflehnt, der marschiere mit, unter unserer Jahne — für Bildung, für Freiheit!